Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 616 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 111. Bromberg, Mittwoch den 14. Mai 1924. **48. Jahrg.**

Die moralische Pflicht.

28. Ratssitzung/P. V. 8.

Völkerbundrat.
28. Ratssitzung.

Provisorisches Protokoll der 8. (öffentlichen) Sitzung, abgehalten in Genf am 14. März um 5 Uhr nachm.

Anwesend: Alle Vertreter der Ratsmitglieder und der Generalsekretär.

Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit.

Herr Koźmiński, der Vertreter Polens, nimmt an dem Tische des Rates Platz.

Herr Souza Dantas unterbreitet einen Bericht über die Fragen des Erwerbs der polnischen Staatsangehörigkeit.

Lord Parmoor erklärt, daß in der Regel die Erledigung derartiger Fragen Sache des internationalen Schiedsgerichts wäre. Im vorliegenden Falle würde indessen ein derartiges Verfahren zuviel Zeit in Anspruch nehmen. Die in Genf und Warschau begonnenen Verhandlungen seien abgebrochen. In Übereinstimmung mit dem Vorgehen Lord Robert Cecils vom 27. September 1923 unterbreitete er den Entwurf für folgenden Beschluß:

„Der Rat nimmt Kenntnis von dem Bericht seiner Exzellenz, des Vertreters von Brasilien, und dankt ihm für die in dieser Angelegenheit aufgewandte Mühe.

Der Rat bittet den Herrn Berichterstatter, die polnische und die deutsche Regierung einzuladen:

1. Ihre Verhandlungen über Auslegung und Anwendung des Artikels 4 des Minderheitenvertrages fortzusetzen, und zwar sowohl über die Fragen des ununterbrochenen wie auch des doppelten Wohnsitzes, wie sie sich aus Artikel 3 des genannten Vertrages ergäben.
2. In das Verhandlungsprogramm einzuschließen auch jede andere Frage bezüglich der Auslegung und Anwendung der Artikel 3und 5 des Minderheitenvertrages, die etwa von einer der beiden Parteien vorgebracht würden.
3. Für den Fall, daß bis zum 1. April eine Einigung zwischen den beiden Regierungen nicht erfolgt sei, eine dritte Person, und zwar den Präsidenten des oberschlesischen Schiedsgerichtes, zu bitten, den Vorsitz über die hier unter Nr. 1 und 2 bezeichneten Verhandlungen zu übernehmen, und zwar in der Rolle eines Vermittlers. Wenn die Verhandlungen auch in dieser Form zu keinem vollständigen Ergebnis vor dem 1. Juni 1924 führten, so solle diese dritte Person Vollmacht haben, alle Fragen als Schiedsrichter zu entscheiden."

Herr de Souza Dantas nimmt den vorgeschlagenen Beschluß an.

Herr Koźmiński erklärt, daß er den von Lord Parmoor vorgeschlagenen Entwurf eines Beschlusses billige. Er zweifle nicht daran, daß die polnische Regierung die darin enthaltene Einladung annehmen werde. **Polen betrachte es als eine moralische Verpflichtung, in keiner Weise etwas gegen die Interessen derjenigen Personen zu unternehmen, deren Schicksal von den Verhandlungen abhänge.**

Im Namen seiner Regierung danke er dem Botschafter Brasiliens für seine Bemühungen, die beiden Staaten zu einem Einvernehmen zu bringen.

Lord Parmoor dankt dem Vertreter Polens für die soeben abgegebene Erklärung.

Herr de Souza Dantas dankt Herrn Colban für den wichtigen Anteil, den er an den Verhandlungen gehabt habe.

Herr Hanotaux begrüßt das erzielte Ergebnis mit Freude und erklärt, daß Herrn de Souza Dantas und Herrn Colban der Dank des Rates gebühre.

Der Vorsitzende schließt sich diesen Danksagungen besonders gegenüber dem Vertreter Brasiliens an.

Herr Koźmiński dankt im Namen seiner Regierung ebenfalls Herrn Colban für seine unermüdlichen Bemühungen, die Verhandlungen zu einem Abschluß zu bringen.

Herr de Souza Dantas dankt Herrn Hanotaux, dem Vorsitzenden des Rates und allen Mitarbeitern.

Der von Lord Parmoor vorgeschlagene Beschluß wird angenommen.

Conseil 28-ème Session/P. V. 8.

Société des Nations.
28-ème Session du Conseil.

Procès-verbal provisoire de la 8-ème séance (publique) tenue à Genève, le 14. mars 1924 à 17 heures.

Présent: Tous les représentants des Membres du Conseil et le Sécrétaire général.

Acquisition de la Nationalité Pologne.

M. Koźminski, réprésentant de la Pologne, prend place à la Table du Conseil.

M. de Souza Dantas soumet un rapport sur les questions relatives à l'acquisition de la nationalitépolonaise.

Lord Parmoor déclare qu'en règle générale, le règlement de questions de ce genre devrait se faire devant la Cour permanente de Justice internationale. Cependant, dans le cas dont il s'agit, cette procédure pourrait entraîner des retards. Les négociations qui ont été engagées à Genève et à Varsovie ont échoué. Conformément à la procédure esquissée par lord Cecil à la séance du 27. septembre 1923, il soumet le projet de résolution suivant:

„Le Conseil prend acte du rapport présenté par Son Excellence le Réprésentant du Brésil et le remercie pour les seines qu'il a donné à cette affaire.

Le Conseil prie le Rapporteur d'inviter le Gouvernement polonais et le Gouvernement allemand:

1. à continuer leurs négociations au sujet de l'interprétation et de l'application de l'article 4 du Traité de Minorités, ainsi qu'au sujet des Questions du domicile ininterrompu et du double domicile, résultant de l'article 3 du dit Traité.
2. à faire entrer dans le programme de ces négociations toute autre question soulevée par l'une ou l'autre partie, relative à l'interpretation et à l'application des articles 3 et 5 du Traité de Minorités.
3. à demander à une tierce personne qui, si aucun accord à l'effet contraire n'est intervenu entre les deux Gouvernements avant le 1er avril prochain, pourrait être le Président du Tribunal arbitral de la Haute Silésie, de bien vouloir se charger de la tâche de présider aux negociatons mentionnées sous Nos. 1 et 2 ci-dessus, en qualité de médiateur, étant entendu que si les négociatoins n'ont pas abouti à un accord complet, sous forme de convention signée, avant le 1er juin 1924, cette personne aura pleins pouvoirs pous statuer sur les questions en litige, en qualité d'arbitre."

M. de Souza Dantas accepte le projet de résolution.

M. Koźminski déclare qu'il approuve le projet de rèsolution présenté par lord Parmoor. Il ne doute pas que le Gouvernement polonais acceptera l'invitation qui y est mentionnée. **La Pologne considére comme une obligation morale de ne pas créér de fait portant préjudice aux intérêts des personnes dont le sort dépendra du résultat des négociations.**

Il remercie au nom de son Gouvernement l'ambassadeur de Brésil de tous les efforts qu'il a fait pour amener les deux Etats à un accord.

Lord Parmoor remercie le représentant de la Pologne pour les déclarations qu'il vient de faire.

M. de Souza Dantas tient à féliciter M. Colban de la part importante qu'il a prise aux négociations.

M. Hanotaux se félicite de l'heureux résultat obtenu. M. de Souza Dantas et M. Colban ont droit aux remercîments du Conseil.

Le Président s'associe aux remercîments adressés au représentant du Brésil.

M. Koźminski exprime la gratitude de son Gouvernement envers M. Colban qui a mis tout son zèle à faire aboutir les négociations.

M. de Souza Dantas remercie M. Hanataux, le Président du Conseil et tous ceux qui ont collaboré avec lui.

La Résolution proposée par lord Parmoor est adoptée.

Der polnische Delegierte beim Völkerbund und frühere politische Departementsdirektor beim Außenministerium, Koźmiński, der die in dem oben mitgeteilten Protokoll enthaltene Verpflichtungserklärung der polnischen Regierung abgegeben hat, wurde in diesen Tagen in einen längeren Urlaub geschickt, von dem er wahrscheinlich nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird. Man kann es uns nicht verwehren, daß wir uns über diese nahezu vollendete Tatsache unsere eigenen Gedanken machen. Herr Koźmiński sollte nach dem Wunsch der einflußreichen Posener Nationaldemokraten einen Sieg nach Hause bringen, vermutlich als Ergebnis der eigenartigen Politik des Westmarkenvereins, der unser Staat ausschließlich die Urteile des Haager Obersten Gerichtshofes im Haag und die Beschlüsse des Völkerbundrates in der Frage der nationalen Minderheiten zu danken hat.

Wir machen uns ebenso unsere Gedanken über die bedenkliche Auslegung, welche Herr Prądzyński, der Liebling der Posener Nationaldemokraten und derzeitige polnische Delegierte bei den deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien, der oben zitierten Verpflichtungserklärung des Herrn Koźmiński gegenüber einem Vertreter der „Gazeta Warszawska" gegeben hat. Er bestritt zwar keineswegs den offiziellen Charakter dieser wichtigen Kundgebung, aber er meinte, daß dem polnischen Staat in der Optantenfrage dadurch keineswegs die Hände gebunden werden.

Der von den Posener Nationaldemokraten auf den Schild erhobene Außenminister Graf Zamoyski erklärte auf eine Anfrage des deutschen Abgeordneten Domherrn Klinke, daß **Herr Koźmiński in Genf** keineswegs eine Verpflichtung übernommen habe, gegenüber den von den Wiener Verhandlungen betroffenen Personen deutschen Stammes keine vollendeten Tatsachen zu schaffen. Diese Auskunft stimmt weder mit der Bestätigung des Herrn Prądzynski noch mit dem oben in Wortlaut und Urtext wiedergegebenen Protokoll der Völkerbundratssitzung überein, — eine Tatsache, über die wir uns auch unsere eigenen Gedanken erlauben.

Geflissentlich übersieht auch das Hauptliquidationsamt in Posen, dessen neuer Leiter eine neue Ära in der Liquidationspolitik (über die wir uns auch unsere eigenen Gedanken machen) verheißen hat, daß der polnische Staat am 14. März die moralische Verpflichtung übernommen hat, keine vollendeten Tatsachen gegenüber solchen Personen zu schaffen, deren Staatsangehörigkeit zweifelhaft ist und durch das Ergebnis der Wiener Verhandlungen festgesetzt werden soll. Es sind uns bereits mehr als 30 Liquidationsbeschlüsse bekannt, die mit dieser moralischen Verpflichtung nicht rechnen.

Der Hinweis darauf, daß der Eigentümer Geburtspole sei, daß er ein Staatsangehörigkeitsattest des zuständigen Starosten beilege, oder daß der Prozeß über diese Frage noch nicht im Verwaltungswege ausgetragen sei, wurde in zwei uns bekannt gewordenen Fällen mit der kurzen Bemerkung abgetan, diese Erinnerungen seinen „gołosłowne", d. h. verdeutscht: „leere Worte" — „leeres Gerede". Wir glauben nicht, daß sich diese Bemerkung des Hauptliquidationsamtes mit der Erklärung des Herrn Koźmiński vereinen läßt, daß der polnische Staat die moralische Verpflichtung auf sich nehme, **keine vollendeten Tatsachen zu schaffen**, zu denen vor allem die Wegnahme des Grundbesitzes im Liquidationswege gehört.

Die polnische Regierung hat ihr Wort verpfändet, und wir vertrauen auf dieses Wort. Die polnische Regierung hat die moralische Pflicht übernommen, „keine vollendeten Tatsachen zu schaffen". Wer will ihr in den Arm fallen?

Der Złoty (Gulden) am 13. Mai
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	$5{,}18\,{}^{4}/_{5}$ Złoty
	100 Złoty =	$111\,{}^{1}/_{2}$ Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21 Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,92 Złoty
Rentenmark		= 1,24 Złoty

Die Auflösung des Deutschtumsbundes vor dem Obersten Tribunal.

Das Urteil des Thorner Wojewodschaftsgerichts aufgehoben!

Im Najwyższy Trybunał Administracyjny fand am Montag, den 12. d. M., 1 Uhr nachm. eine Verhandlung unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Herrn Binder statt, welcher die seinerzeit erfolgte Auflösung der Kreisvereinigung des Deutschtumsbundes in Konitz zugrunde lag. Wie erinnerlich, wurde damals durch den Bürgermeister von Konitz die Auflösung der Kreisvereinigung unter dem Vorgeben angeordnet, daß die Mitglieder derselben sich staatsgefährlicher Umtriebe schuldig gemacht hätten. Die daraufhin bei dem Wojewodschaftsgericht in Thorn eingelegte Beschwerde wurde im Hinblick auf das Konitzer Urteil in Sachen Scherff und Genossen abgewiesen und die Anordnung des Bürgermeisters von Konitz bestätigt. Hiergegen war durch den Vorstand der aufgelösten Kreisvereinigung des Deutschtumsbundes die Entscheidung des Najwyższy Trybunał Administracyjny angerufen worden.

In mehrstündiger Verhandlung, in welcher wiederum der Rechtsanwalt Dr. Chmurski in fast einstündiger glänzender Rede die berechtigten Interessen der aufgelösten Kreisvereinigung vertrat, **wurde das in Thorn gefällte Urteil kassiert und die Angelegenheit dem Thorner Wojewodschaftsgericht zur nochmaligen Verhandlung überwiesen.** Als Richtlinie für die dortige Behandlung des Falles wurde verfügt, daß das im Konitzer Strafprozeß gefällte Urteil des Obersten Gerichtes zugrunde zu legen sei.

Die französischen Wahlen.

Ein Sieg der Linken gegen Poincaré.

Paris, 13. Mai. PAT. Nach den bisherigen Nachrichten haben die Konservativen nur 11 Mandate bekommen, die Republikaner 112 Mandate, die linken Republikaner 81 Mandate, die Unabhängigen Radikalen 31 Mandate, die Sozialradikalen 117 Mandate, die Sozialrepublikaner 38 Mandate, die Vereinigten Sozialisten 90 Mandate und die Kommunisten 76 Mandate.

*

Die alte Kammer bot ungefähr folgendes Bild:

I. **Rechte**, 51 Mitglieder. 1. Unabhängige a) Royalisten, b) antisemitische Rechtsrepublikaner. 2. Bei keiner Gruppe eingeschriebene Abgeordnete, zu ihnen gehört Prinz Joachim Murat.

II. **Der nationale Block** (der Block Poincarés), 420 Abgeordnete. 1. Republikanische Entente, 183 Mitglieder: a) Rechte: Klerikal und schwerindustriell. Castelnau, Engeran. Hier sitzen auch die Abgeordneten aus Elsaß-Lothringen, b) Linke: Führer de Lasteyrie. 2. Gruppe Clemenceau-Tardieu-Trocquer-Dariac. Besonders außenpolitisch interessiert. 3. Republikanisch-demokratische Linke. Landwirtschaftliche Interessen. Hier sitzen Maginot und Lefèvre. 4. 53 alte Radikalsozialisten. 5. Gruppe früherer Radikaler. Antiklerikal. Briand, Painlevé.

III. **Linke:** 1. Nationalsozialisten, 8 Abgeordnete. 2. Radikalsozialisten, 81 Mitglieder. Führer Herriot. (Bis zu den Wahlen von 1919 hatten sie 163 Abgeordnete.) 3. Sozialisten, 54 Mitglieder. Führer Leon Blum. Haupt des radikalen Flügels ist Longuet. 4. 12 Kommunisten unter Cachin.

*

Der Rücktritt der Regierung wird verlangt!

Paris, 13. Mai. PAT. Die Erfolge der Sozialisten werden höchstwahrscheinlich größer sein, als man anfänglich glaubte, da in der Provinz die Kommunisten nirgend eine ausschlaggebende Stimmenzahl erhalten haben. Der Sieg **wird den Radikalen und den Sozialisten in vollem Umfange zufallen.** DasAmtsorgan dieser politischen Gruppierungen, der Pariser „Quotidien" schreibt in seinem Leitartikel, daß

der nationalistische Block zerschmettert

wurde. **Der Präsident der Republik, Millerand, und der Premierminister Poincaré hätten daher sofort zurückzutreten.** Desgleichen schreibt „L'Oeuvre", daß Frankreich wieder zur Republik geworden ist; es verlangt ebenfalls den sofortigen Rücktritt des Staatspräsidenten von seinem Posten,

Paris, 13. Mai. PAT. Nach den letzten Nachrichten haben

die Linksparteien einen Riesenerfolg

bei den Wahlen erzielt, da sie über die Hälfte der gesamten Anzahl der Mandate im Lande für sich gesichert haben. In 27 Departements haben die Linken alle Mandate ohne Ausnahme bekommen. Im Pariser Wahlkreis sind sowohl der Führer der Royalisten Leon Daudet als auch der Sozialist Bracke durchgefallen. Die Radikalen haben einen vollständigen Sieg davongetragen. Das Elsaß, das bisher ausschließlich von 16 Nationalisten vertreten wurde, hat in die Kammer zwei Sozialisten und einen Kommunisten gewählt. Durchgefallen sind Tardieu, De Lasteyrie, Brusse, De Castelnau und Andreas Lefèbre.

Paris, 13. Mai. (PAT.) Die vorgestrigen Wahlen fanden in vollständiger Ordnung bei zahlreicher Beteiligung statt. Nur in etlichen Wahlkreisen sind bis 14 Prozent der Wähler ausgeblieben. Entgegen jeglicher Erwartung hat gerade die Provinz dieses Mal den Linksparteien zum entscheidenden Sieg verholfen. Die Radikalsozialen haben ihre Mandate mehr als verdoppelt. **Somit ist für den Block der Linken eine entscheidende Mehrheit in der neuen Kammer** vollständig gesichert, da die übrigen sozialistischen Parteien die Sozialradikalen unterstützen werden. Die ultrarechten Gruppierungen wurden vollständig geschlagen.

Der niederschmetternde Erfolg des Linksblocks läßt die anhaltende Unzufriedenheit der breiten Volksmassen erklären, die den Steuerdruck und das Wachsen der Teuerung schmerzlich empfinden. Die sozialistischen Redner und die linksgesinnten Wähler haben während des Wahlkampfes vorwiegend innerpolitische Fragen im Auge behalten, ohne die außenpolitische Richtung Poincarés irgendwie anzugreifen. (Ein Blick in die französische Linkspresse der letzten Woche beweist das Gegenteil dieser PAT.-Meldung. D. Red.) Daher ist anzunehmen, daß die neugewählte Kammer keine plötzlichen Änderungen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik veranlassen wird.

Paris, 12. Mai. PAT. Die Resultate der gestrigen Wahlen trafen das Land vollständig unerwartet. Aus gut informierten Kreisen verlautet, daß Poincaré von seiner Reise nach Chequers Abstand genommen hat. **Es ist sehr leicht möglich, daß Poincaré seinen Rücktritt vollzieht, ohne den Zusammentritt der Kammer abzuwarten.** Die einzelnen Ministerien werden im Laufe der interparlamentarischen Zeitspanne in der gewohnten Weise die laufenden Geschäfte erledigen, was drei Wochen in Anspruch nehmen wird.

Paris, 12. Mai. PAT. Poincaré ist heute Abend in die Hauptstadt zurückgekehrt. Der Ministerrat tritt morgen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Die Presse betont einstimmig die große Bedeutung des Rucks nach links, welcher durch die gestrige Abstimmung stattgefunden hat. Der „Temps" und das „Journal des Débats" meinen, der Personenwechsel am Staatsruder werde keinen merklichen Einfluß auf die allgemeine politische Richtung haben; nur die innenpolitischen Fragen dürften eine Änderung erfahren. (?)

Religionsunterricht durch Geistliche.

Eine wichtige Auskunft des Ministeriums für Religion und öffentliche Erziehung.

Nach den Verfügungen der staatlichen Schulkuratorien in Posen und Thorn dürfen keine Lehrer Unterricht erteilen, die nicht den Nachweis der polnischen Staatsangehörigkeit erbringen können. Die Kuratorien haben diese Bestimmung auch auf die evangelischen Geistlichen ausgedehnt, die an den Privatschulen und öffentlichen Volksschulen den Religionsunterricht erteilten. Diese Haltung der Schulbehörden hatte zur Folge, daß an manchen Orten, wo ein evangelischer Lehrer nicht vorhanden war, überhaupt kein evangelischer Religionsunterricht erteilt werden konnte.

Die deutsche Sejmfraktion ist infolgedessen beim Warschauer Ministerium für Religion und öffentliche Erziehung vorstellig geworden, und dieses hat nunmehr am 23. April 1924 Nr. 4236/I dem Abgeordneten Daczko nachstehenden Bescheid übersandt:

„In Erledigung des Schreibens vom 12. September 1923 zeigt das Ministerium an, daß es keine Hindernisse sieht, in einzelnen Fällen den evangelischen Religionsunterricht in öffentlichen und privaten Volksschulen dort, wo kein eigentlicher Lehrer vorhanden ist, den Pastoren anzuvertrauen, welche, obwohl sie die polnische Staatsangehörigkeit nicht besitzen, dennoch mit Wissen und Einverständnis der zuständigen Behörden die Pflichten eines Seelsorgers erfüllen."

Eine Sowjetnote an Polen.

M. Warschau, 12. Mai. Die polnische Regierung hat von der Sowjetregierung eine Note erhalten, welche sich mit den ukrainischen und weißrussischen Minderheiten in den Ostgebieten Polens beschäftigt. Die Note ist umfangreich und beruft sich auf eine Reihe von Übergriffen seitens der polnischen Behörden gegenüber den Weißrussen und Ukrainern. Die Note erklärt, daß die Sowjetregierung sich auf den Artikel 7 des Rigaer Friedensvertrages stützt, in welchem von den russischen, weißrussischen und ukrainischen Minderheiten die Rede ist, ebenso wie von der polnischen Bevölkerung in Rußland. Die „Rzeczpospolita" meint, daß die Note nur darum abgeschickt worden ist, um in den Ostkreisen Unruhe hervorzurufen. Die Note wird mit der Antwort der polnischen Regierung in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen.

Grenzschutz im Osten.

Die politische Presseabteilung des Ministerrates gibt folgendes bekannt: Im Zusammenhang mit den letzten Banditenüberfällen in den Ostmarken hat das Innenministerium folgende Verordnung erlassen: 1. Um eine wirksame Bewachung der Grenze durch die Polizei zu ermöglichen, wird ein Grenzschutzgesetz ausgearbeitet werden, das eine entsprechende Nivellisierung des Grenzterrains durch Ausrodung von Forsten in der Nähe der Grenze, durch die Abtragung von Baulichkeiten und die Nichtzulassung der Bestellung der Felder mit Getreide in der Grenzzone ins Auge fassen soll. 2. Durch die Vermehrung der Zahl der für die Grenzpolizei bestimmten Wachtgebäude. In den nächsten Monaten werden längs der Grenze 15 Wachthäuser gebaut werden. 3. Das Polizeiaufgebot wird sowohl durch berittene Polizei, als auch durch Fußmannschaften verstärkt. Dispositionen zur Translokation einer bestimmten Anzahl berittener Polizei nach dem Osten sind getroffen worden. 4. Bau neuer Telephonverbindungen, wodurch die Verfolgung und die Translokation der Polizei auf den gefährdeten Punkten bedeutend erleichtert wird. Es sollen radiotelephonische Einrichtungen in Anwendung kommen. 5. Verstärkte Aufsicht über die Tätigkeit der Polizei.

Die Begnadigung Baginskis und Wieczorkiewiczs.

Der „Kurjer Pozn." ist mit der Begnadigung der beiden zum Tode verurteilten Attentäter Baginski und Wieczorkiewicz sehr unzufrieden; er schreibt dazu u. a.:

„Auf Grund der Verfassung steht dem Präsidenten das Recht zu, Strafen zu schenken oder zu mildern und die Folgen strafrechtlicher Verurteilung in den einzelnen Fällen zu erlassen (Artikel 47). Der Präsident konnte also von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch machen und das Todesurteil aufheben. Es besteht aber die Frage, ob der Präsident gerade in diesem Falle von diesem Rechte Gebrauch machen sollte. Es ist klar, daß niemand vom Präsidenten verlangen kann, die Motive zu offenbaren, die ihn bewogen haben, einen solchen Schritt zu tun. Wenn wir aber als Staatsbürger auch nicht das formelle Recht haben, vom höchsten Vertreter der Vollzugsgewalt im Staate Rechtfertigung über jede Handlung zu verlangen, die in der Öffentlichkeit Unzufriedenheit hervorrufen kann, so haben wir doch immer das moralische Recht, das uns solche Pflicht auferlegt. Und dasselbe moralische Recht legt dem Staatspräsidenten die Pflicht auf, immer in geistiger Eintracht mit der Meinung des Volkes zu stehen, dessen erster Bürger und zugleich auch erster Diener er ist. Denn die Republik ist nicht für diejenigen da, die in ihr die höchsten Ämter und Würden bekleiden, sondern diejenigen, die in ihr wichtige und verantwortliche Funktionen ausüben, sind für die Republik da. Wir haben in dem Präsidenten seine großen Eigenschaften des Gemütes und des Charakters geschätzt und wollen sie schätzen. Wir betonen sogar mit Nachdruck, daß das Verhältnis, das sich zwischen ihm und der großpolnischen Bevölkerung durch den zweimaligen Aufenthalt bei uns angeknüpft hat, nicht ausschließlich ein Verhältnis der formellen Verehrung ist, die die Bürger für das Staatsoberhaupt haben sollen. In diesem Verhältnis liegt viel Anhänglichkeit und tiefe Anerkennung unseres Teilgebiets für den Präsidenten wegen seines glücklichen Auftretens. Deshalb muß Großpolen auf die Nachricht von der Begnadigung desto größeres Erstaunen bewegen. Die Angelegenheit ist nicht die Angelegenheit gewöhnlicher Verbrecher. Wir haben es hier mit einer Satansarbeit kraß staatsfeindlichen Charakters zu tun, die in ungewöhnlichem Umfang angelegt war."

Der „Kurjer" erwähnt dann die erneute Gerichtsverhandlung und die Bestätigung des Urteils durch das oberste Militärgericht am 6. Mai, dann weiter den Fluchtversuch und den russischen Austauschvorschlag, weist dann auf den spezifischen Charakter der Affäre der Bombenwerfer hin und sagt zum Schluß: Was konnte den Staatspräsidenten dazu bewegen, die Verbrecher zu begnadigen? Sollte er Zweifel gehabt haben über die Schuld der begangenen Verbrechen, zu denen sich Bagiński und Wieczorkiewicz zwar nicht bekannten, die ihnen aber nachgewiesen wurde? Vielleicht aber hat er, ergriffen von dem Geschick zweier jungen Leute, die das Verbrechen auf Abwege führte, sich ihrer erbarmt und ihnen das Leben gerettet? Sie waren nicht nur gewöhnliche Verbrecher, sondern Staatsverräter. Niemand von uns kann als rechtschaffener Christ Rache oder jemandes Tod wünschen. Aber als Bürger eines Rechtsstaates wollen wir und haben wir die Pflicht, darauf zu achten, daß in diesem Staate Recht und Ordnung herrschen. Jede Tat, die gegen die Sicherheit und Existenz des Staates gerichtet ist, muß mit größerer Strenge bestraft werden als ein gewöhnlicher Mord. Deshalb müssen wir den Schritt des Staatspräsidenten, der vielleicht aus rein menschlichen Rücksichten hervorging, als schweren Fehler ansehen, über den es schwer war, zur Tagesordnung überzugehen."

Republik Polen.

Der Ministerpräsident Grabski über die Sanierung in Polen.

M. Warschau, 12. Mai. Der Warschauer Korrespondent der „Neuen Freien Presse" in Wien hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grabski, welcher ihm die wichtigsten Momente der Sanierung des Staatsschatzes auseinandersetzte. Der Ministerpräsident erklärte, daß man im Privatverkehr bereits gelernt hat, mit dem Złoty zu zählen. Bezüglich der Wiederherstellung gesunder Kreditverhältnisse in Polen erklärte der Ministerpräsident: Mit der Schaffung der von der Regierung unabhängigen Bank Polski, die auf einer gesunden Basis fußt, beginnt auch die Rückkehr zu gesunden Kreditverhältnissen in Polen. Zum Schluß erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung für die allergrößte Entwicklung der Handelsbeziehungen eintritt. Sie wird die Ausfuhr stark unterstützen.

Sejmmarschall Ratai

ist Montag früh aus Zakopane nach Warschau zurückgekehrt. M.

Der polnische Gesandte

in Paris, Alfred Chłapowski, trifft heute, Dienstag, in Warschau ein. M.

Verrechnung der Sozialversicherungsfonds zwischen Polen und Deutschland.

Die zweite Genfer Konvention vom 15. Mai 1922 hat die weitere Überweisung der Sozialversicherungsfonds für die Polen zuerkannten Teile Schlesiens geregelt. Polen hat sich durch den Art. 512 des Versailler Vertrages verpflichtet, die Überweisung der genannten Fonds mit Deutschland binnen drei Monaten nach Inkrafttreten der Konvention zu vereinbaren. Die erste Konferenz, die dieses erledigen sollte, fand am 25. September 1922 in Salzbrunn statt. Eine weitere Konferenz fand am 20. März 1923 in Wien statt. Doch war der Standpunkt der beiderseitigen Delegationen, die die Verhandlungen durchführen sollten, so sehr verschieden, daß die polnische Regierung gemäß einem Vorbehalt des Vertrages die Angelegenheit einer durch das Internationale Arbeitsbureau zu ernennenden Kommission überwies. Ein diesbezüglicher Antrag Polens liegt bereits für die nächste Sitzung des Administrationsrates des Internationalen Arbeitsbureaus vor, und dürfte Mitte Juni d. J. zur Beratung kommen. Da nach dem Vertrage genannte Kommission ihre Arbeit binnen drei Monaten beenden soll, ist begründete Hoffnung vorhanden, daß endlich diese Angelegenheit erledigt wird.

Polen und die Türkei.

Im „Dziennik Ustaw" ist der zwischen Polen und der Türkei geschlossene und am 23. 7. 23 in Lausanne unterzeichnete Freundschaftsvertrag sowie die Handels- und Siedlungskonvention veröffentlicht.

Schwimmende Inseln auf dem Ozean.

Amerikanische Projekte.

Vor kurzem erst ließ der amerikanisch-japanische Konflikt die Welt wieder aufmerken, daß die politischen Spannungen zwischen den beiden Ländern nach wie vor stark und gefahrdrohend sind. Diese Spannungen, von denen man in den Ländern jenseits des großen Wassers über kurz oder lang eine bestimmte Entladung erwartet, wenn man auch nicht mutwillig auf sie hindrängt, sind in ihrem tiefsten Grunde der Anlaß für jene interessanten technischen Versuche, durch die fast täglich die amerikanische Bevölkerung in Aufregung versetzt wird. Auch der Weltflug, den zurzeit Major Mertin, Leutnant Wade und Sergeant Harveg unternehmen, steht unter dem Zeichen dieses politischen Interesses. Gelingt dieser Flug im einzelnen, so ist auch die Möglichkeit gegeben, ihn in Massenflügen auszuprobieren und im Anschluß hieran eine Kriegsluftflotte über See mit gutem Erfolg in den Kampf zu führen. Man vermag sich kaum vorzustellen — so schreibt der Neuyorker Berichterstatter der „Deutschen Zeitung" seinem Blatt — mit welchen Gefühlen der Amerikaner das wiederholte Mißgeschick, das die Weltumflieger traf, verfolgt. Ängstliche Besorgnis tritt mehr und mehr an die Stelle siegesgewisser Überlegenheit.

Französische und amerikanische Pläne greifen hier Hand in Hand. Die Blätter melden von aufsehenerregenden Versuchen, schwimmende Inseln zu konstruieren, die auf dem Atlantik als Hilfs- und Ankerstationen für den Überseeflugverkehr dienen sollen. Amerikanische und französische Architekten und Ingenieure streiten sich gegenseitig den Rang ab, die beste Verwirklichung dieses Planes zu verbürgen, unter ihnen vor allem der Amerikaner M. B. Armstrong und der Franzose M. Defrasse.

Nach dem Programm des Letzteren sollen vier solcher schwimmenden Inseln errichtet werden; je nach dem Bedürfnis sollen diese Inselbauten, deren Kosten man zunächst mit etwa 600 000 Dollars berechnet, vermehrt werden. Von allergrößtem Interesse dürfte die Konstruktion der Inseln sein. Sie werden wie ein Boot aussehen, in der Form eines Hufeisens, mit spitzem Bug und rundem Heck.

Das Material, aus dem sie gebaut werden, ist Eisenzement von besonders hoher Widerstandskraft. Große Senkkästen, gut verteilter Ballast werden ihnen das Gleichgewicht sichern, hinzu kommen noch Dieselmotore, welche ihnen eine Geschwindigkeit von fünf Knoten verleihen. Es sind also nicht nur schwimmende Inseln, die auf dem Meeresgrund irgendwie verankert werden, sondern die Bewegungsfreiheit wirklicher Schiffe gegen Wind und Wetter besitzen.

Im Innern werden diese Inselschiffe eine kanalartige Öffnung haben, so daß das Wasser durch die hufeisenartig geöffneten Bugspitzen einströmen kann. Hier sind dann nach Art windgeschützter Häfen, die stilles Fahrwasser aufweisen, die Ankerplätze für Kriegs- und Handelsschiffe, die Landungsstege der Wasserflugzeuge. Dieser Kanal wird nach den Konstruktionen M. Defrasses mehrere Hundert Meter lang und ebenso breit sein. Er soll so gebaut werden, daß er vor der Wellenhöhe, überhaupt vor den Dünungsverhältnissen des Ozeans denkbar gut geschützt ist. Im inneren Bogen der Insel sollen an drei Spitzen, vorn an den beiden Bugspitzen und hinten am Heck, riesige Scheinwerfer und Leuchtfeuer untergebracht werden, die den Flugzeugen und Schiffen den augenblicklichen Standort angeben. Auf der einen Seite sind große Hotels, Funkstationen, Wetterwarten und Verwaltungsbauten vorgesehen, auf der anderen die Reparaturwerkstätten, Gerätehallen und Unterkunftshäuser für das Werkpersonal. Die ständige „Belegschaft" einer solchen Insel ist mit 150 Mann angegeben, einschließlich der Maschinisten, Arbeiter, Telegraphisten und anderer.

Man sieht, es ist ein Projekt, das der technischen Phantasie der Amerikaner würdig ist.

Aus der Bromberger Geburts- und Sterblichkeits-Statistik.

Das Bromberger städtische Statistische Amt veröffentlicht über die natürliche Bewegung der Bevölkerung in Bromberg in der Zeit von 1920 bis jetzt auf Grund der Zivilstandsregister eine Reihe interessanter Zahlen, denen wir das Folgende entnehmen:

Das Jahr 1920 verzeichnet 2411 Geburten, darunter 11,78 Prozent uneheliche, und 1579 Todesfälle. Unter den Geburten befinden sich 68 Totgeborene, und unter den Gestorbenen 438 Säuglinge. Für 1921 sind die Angaben folgende: Geburten 3011, darunter 11,69 Proz. uneheliche, Totgeborene 93, Todesfälle 1769, darunter Säuglinge 645. Die Zahlen für 1922 lauten: 3212 Geburten, 9,81 Proz. uneheliche, 97 Totgeborene, 1632 Todesfälle, darunter 572 Säuglinge. 1923: 3288 Geburten, 10,25 Proz. unehel., 106 Totgeb., 1630 Todesfälle, darunter 554 Säuglinge. Und für das 1. Quartal 1924 endlich werden die folgenden Ziffern angegeben: 830 Geburten, 8,92 Proz. uneheliche, 28 Totgeborene, 450 Todesfälle, darunter 187 Säuglinge.

Am auffälligsten ist in der vorstehenden Statistik der enorme Prozentsatz der Säuglinge unter den Sterbefällen. Beträgt er doch 1920: 27,7 Proz., 1921: 36,46, 1922: 35,0, 1923: 33,98 und 1924: 30,44 Prozent. Es ist dies allerdings eine Erscheinung, die sich auf Bromberg nicht beschränkt; wissen wir doch aus Feststellungen aus der Vorkriegszeit in Deutschland, daß auch dort die Verhältnisse in dieser Hinsicht recht viel zu wünschen ließen. Die obigen erschreckenden Angaben über die Säuglingssterblichkeit sollten aber für die zuständigen Stellen immerhin ein Ansporn sein, dem Gegenstande die ernsteste Aufmerksamkeit zu widmen.

Unter den Todesursachen sind 18 besondere Krankheiten aufgeführt, von denen vier eine besonders wichtige Rolle spielen, nämlich Lungenentzündung, die in dem Berichtszeitraum die meisten Opfer gefordert hat, nämlich 672, wozu noch 110 Todesfälle zuzurechnen sein dürften, bei denen Krankheiten der Atmungsorgane als Todesursache angegeben sind; sodann Magen- und Darmkatarrh mit 668 Opfern, Herzkrankheiten und Herzschlag in 553 und Lungentuberkulose in 474 Fällen. Des weiteren sind 438 Todesfälle auf Krämpfe zurückzuführen und 344 auf Krebs. Besonders auffällig ist die hohe Sterblichkeitsziffer infolge Magen- und Darmkatarrhs, indessen geschieht in diesem Zusammenhange einer sehr bösartigen Form von Darmkrankheit, nämlich der Ruhr, keine besondere Erwähnung. Todesfälle an Grippe werden in der Berichtszeit 117 erwähnt, wovon allein 70 auf das Jahr 1920 entfallen. Diese Krankheit scheint seitdem ihren bösartigen Charakter verloren zu haben; im Jahre 1922 kamen allerdings noch 23 Todesfälle vor, die auf diese Krankheitsursache zurückzuführen sind, aber auf die restierenden 2¼ Jahre der Berichtszeit entfallen im ganzen nur 24 Todesfälle. Dieselbe Erscheinung zeigt sich bei der Diphtheritis, bei der die Sterblichkeitsziffer seit 1920 beträchtlich zurückgegangen ist. Blattern als Todesursache sind in der ganzen 4¼ Jahre umfassenden Berichtszeit nur in 2 Fällen im Jahre 1922 verzeichnet. Diese Krankheit tritt trotz der Schutzimpfung sporadisch immer noch auf. Auch der Typhus ist trotz ausgezeichneten Trinkwassers, das uns unsere Wasserleitung liefert, noch nicht ganz ausgerottet; die vorliegende Statistik weist 35 Todesfälle daran auf, die sich fast gleichmäßig auf die vier Berichtsjahre verteilen. Beträchtlich ist auch die Zahl der Todesfälle an Krebs, und die Krankheit zeigt auch nicht die Tendenz, sich abzuschwächen. Bekanntlich sind jetzt auch in Polen Bemühungen im Gange, den Kampf gegen sie energisch aufzunehmen. Leider tappt die Wissenschaft hinsichtlich der Ursachen dieser Krankheit noch immer im Dunkel. Verhältnismäßig gering sind in der Berichtszeit die Todesfälle an Blinddarmentzündung, womit allerdings nicht gesagt ist, daß die Krankheitsfälle dieser Art sich vermindert haben.

An der Spitze der Todesursachen steht Altersschwäche mit 678 Fällen, was wohl als normaler Lebensverlauf angenommen werden kann. In 2294 Fällen hat anscheinend die Todesursache nicht mit Sicherheit festgestellt werden können, als solche werden nur „andere Krankheiten" angegeben. Infolge von Unglücksfällen sind 135 Personen ums Leben gekommen, durch Selbstmord 53 und durch Mord, Totschlag und Hinrichtung 18.

Pommerellen.

13. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

A **Das Weichselwasser** fällt nun wieder. Der Wasserstand ist aber noch immer ein recht hoher. Der Strom ist noch immer nur wenig von Schiffen belebt. Flöße sind überhaupt noch nicht eingetroffen. *

□ **Der letzte Wochenmarkt** war wieder reich beschickt. Es ist im allgemeinen eine Preissenkung festzustellen. Es wurden folgende Preise (in Millionen) erzielt: Butter 2,5—2,9, Eier 1,6—1,8, Glumse 0,6, Kartoffeln 7,—8, Mohrrüben 0,5, Rote Rüben 0,3, Wrucken 0,3, Weißkohl 0,8, Rotkohl 0,9, Rhabarber 2. Die Zufuhr an Fischen wird immer stärker. Die Preise gehen dementsprechend herunter. Es wurden gezahlt für Aale 2,5—3, junge Aale 2—2,5, Barbinen 1,5, Hechte 2, Karauschen 1,8—2,5, Plötze 0,5—1, Bressen 1,2, Barsche 1,5. Der Markt wurde nicht geräumt. Der Geflügelmarkt zeigte hauptsächlich Geflügel in Federn. Die Qualität war meist nur gering. Es kosteten Puthähne 20—22, Gänse 15, Hühner 5—6. Außerordentlich reich war der Fleischmarkt beschickt; die Preise sind etwas gesunken. *

□ **Der Schweinemarkt** zeigte dasselbe Bild wie die früheren: starke Zufuhr und niedrige Preise. Es wurden Ferkel mit 13—30 Millionen bezahlt. Auch Läufer und Zuchtschweine haben den bisherigen niedrigen Preis. Es blieb reichlich Überstand. *

d. **Die halb ausgebaute Villenstraße.** Vor länger als 20 Jahren wurde von dem Maurermeister Gramberg hart an der Stadt auf Kuntersteiner Gelände eine neue Straße eingerichtet und zur Bebauung freigegeben. Dieselbe war als Villenstraße geplant. Sämtliche Häuser mußten als Einzelhäuser im Villenstil mit Vorgarten erbaut werden. Der größte Teil der Straße war bereits bebaut. Abgesehen von wenigen, eigentlich nicht in das Straßenbild gehörigen Mietskasernen sind hübsche Einzelhäuser errichtet worden. Die Straße war noch nicht ganz fertiggestellt, da kam der Krieg und unterbrach den weiteren Ausbau der Straße, so daß einige Bauplätze noch heute als Kartoffelacker daliegen. Leider zeigen sich an dieser schönen Straße schon die Spuren des kommenden Verfalls. Auf manchen Grundstücken sind die Vorgärten völlig ungepflegt, die Bäume sind verwildert, die Vorgärtenzäune vernachlässigt oder gar vollständig weggerissen. Die Straße hat dadurch viel von ihrem früheren schmucken Aussehen eingebüßt. *

e. **Der Stadtpark** hat sein Frühlingskleid angelegt. Es sind bereits verschiedene gärtnerische Anlagen gemacht worden. Die Bänke sind aufgestellt worden und werden von den zahlreichen Besuchern stark benutzt. Leider wird das junge Grün von Kindern und auch von Erwachsenen abgerissen und in Sträußen fortgeschleppt. *

en. **Aus dem Kreise Graudenz**, 12. Mai. Recht bald gelang es der Staatspolizei, die Diebe ausfindig zu machen, welche bei der Besitzerwitwe Schaeler in Tannenrode 40 Hühner und Gänse gestohlen hatten. Es handelt sich um ein Ehepaar aus Neudorf. Man fand in der Behausung des Diebspaares noch 22 geschlachtete Hühner. Angeblich sollten die Hühner von dem „großen Unbekannten" in Strasburg gekauft worden sein. Nur über das Datum des Kaufes waren sich die Eheleute uneinig. Der Mann wurde daher verhaftet und ihm Zeit gegeben zur Besinnung.

Th-rn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Montag früh zeigte der Thorner Pegel einen Wasserstand von 2,79 Meter über Null an. — Aus dem Winterhafen sind drei Dampfer einer hiesigen Firma nebst Anlegeprahm herausgeholt und an das untere Ladeufer geschleppt worden. Aus Danzig traf Dampfer „Minister Lubecki" mit einem Kahn ein; beide haben Güter geladen, die z. T. für Thorn, z. T. für Wloclawek und Warschau bestimmt sind. Aus Zlotterie (Złotorja) kam ein leerer Kahn an. — Die Weichsel ist, besonders in den späten Nachmittagsstunden, von vielen Ruderbooten belebt. **

‡ **Fußball in Thorn.** Am letzten Sonntag spielten die Junioren des „T. K." (Toruński Klub Sportowy — Thorner Sportklub) gegen den Klub „Centrum" mit dem Ergebnis 7 : 1 (2 : 0). Ein zweites Spiel lieferten sich „K. A. Zuch" (Athletenklub Zuch) und Sportklub „Torunia". „Zuch" siegte mit 5 : 0, Halbzeit 3 : 0. — Das interessanteste Spiel fand sodann zwischen der 1. Mannschaft des „T. K. S." und einer Repräsentationsmannschaft des hiesigen „Sokol" und des militärischen Sportklubs „Gryf"-Thorn statt. T. K. S., der Meister des Thorner Bezirks, hatte von Anfang an die Führung und ließ den Gegner fast gar nicht zu Besinnung kommen. In der ersten Halbzeit schoß er fünf Tore, in der zweiten Halbzeit nochmals drei. Die kombinierte Mannschaft konnte kein Tor erzielen. Ergebnis: 8 : 0 (5 : 0). **

‡ **Der gestrige Sonntag** war der erste schöne und warme Sonntag, den wir in diesem Jahre hatten. Am Vormittag machte sich allerdings noch die Herrschaft der „Eisheiligen" bemerkbar: bei bewölktem Himmel war die Temperatur ziemlich niedrig. Nach und nach drang aber die Sonne durch das Gewölk, das immer mehr verschwand, bis ein prächtiger blauer Himmel über der frühlingsmäßigen Erde prangte. Der Nachmittag wurde fleißig zum Spazierengehen benutzt. Viele Gäste hatte der „Ziegelei-Park" angezogen, wo ein Konzert der Kapelle des Thorner Infanterie-Regiments den Aufenthalt besonders angenehm machte. Neben den unvermeidlichen modernen Schlagern brachte das auf hoher Stufe stehende Orchester auch gediegene Musik zum Vortrag, z. B. Ouvertüren und Fantasien aus „Martha", „Zampa", „Halka" und „Wilhelm Tell". **

* **Dirschau (Tczew)**, 12. Mai. Der heitere Abend, den der Wohlfahrtsverein-Dirschau am 9. Mai in der Stadthalle veranstaltete, sollte seinen Reinertrag zur Anschaffung von Schulbüchern für arme Kinder hergeben. Der Besuch war leider nicht so groß, wie man ihn zu einem solchen Zwecke wünschen muß. Der Wunsch, wieder eine „Deutsche Bühne" in Dirschau aufleben zu lassen, wurde an dem Abend mehrfach laut. Die Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Versuch sind durchaus vorhanden. — Eine große Schaufensterscheibe zertrümmert wurde heute früh um 4 Uhr im Fleischerladen des Herrn Albrecht in der Bahnhofstraße. Die Pferde eines mit Eisen beladenen Wagens einer hiesigen Glaswarengroßhandlung gerieten, ohne daß es der Kutscher verhindern konnte, über den Bürgersteig in das Schaufenster und zertrümmerten es vollständig, wobei sie auch noch die Inneneinrichtung des Auslegefensters beschädigten. Die Scheibe war nicht versichert.

* **Konitz (Chojnice)**, 11. Mai. Gestern nachmittag brachen drei Burschen in die hiesige kath. Pfarrkirche ein und leerten die Opferkästen. Die Übeltäter konnten noch im Laufe des Tages verhaftet werden. Man fand in ihrem Besitz 250 Millionen Mark, über deren Herkunft sie jegliche Mitteilung verweigerten.

* **Tuchel (Tuchola)**, 12. Mai. Auf dem Rittergut Bialowiecz wurden über fünf Zentner Weißkleesamen gestohlen; der Polizeibehörde gelang es aber in kurzer Zeit, die gestohlene Kleesaat aufzufinden, und zwar bei einem hiesigen Hausbesitzer in der Kirchenstraße, der das Diebesgut auch abgefahren haben soll. Zwei Personen sind bereits in Haft genommen.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Lessen. Zur Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der ersten Ausgabe eines evangelischen Gesangbuches veranstaltet unsere Kirchengemeinde am Sonntag Kantate neben dem Festgottesdienst nachmittags um 4½ Uhr ein Kirchenkonzert. Das Orgelspiel hat Professor Tomaschewski übernommen, die Gesangspartien liegen bei der Konzertsängerin Frl. Martha Giese und Opern- und Konzertsänger Paul Eckert-Mohrga. Der Name des Letzteren, der in Graudenz viel gefeiert wurde, verbürgt einen rechten Kunstgenuß, so daß auf eine recht starke Beteiligung gerechnet werden kann. (Näheres durch Anzeige in einer der nächsten Nummern.) (16936

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Stettin**, 10. Mai. Wie der „Lokalanzeiger" von hier meldet, ist vor einiger Zeit bei Horst in Pommern eine Petroleumquelle entdeckt worden. Eine Stralsunder Firma plant ein großzügiges Unternehmen zur Ausbeutung des Petroleumvorkommens.

Der polnische Warendurchgangsverkehr.

Durch Polen gingen im Transit 1923 9 454 973 Quintal (= 100 Kilo) und 20 336 Stück verschiedener Waren gegen 8 480 358 Quintal und 73 669 Stück im Jahre 1922.

Die wichtigsten Herkunftsländer waren (in Quintal):

	1923	1922
Deutschland	7 171 454	6 845 551
Ostpreußen	267	1 315
Rumänien	1 154 998	922 021
Tschechoslowakei	592 640	434 592
Rußland	181 061	91 083
Vereinigte Staaten	157 636	10 201
England	47 832	31 434
Österreich	42 027	65 162
Danzig	31 329	10 480

Als Herkunftsland steht Deutschland (einschließlich Ostpreußen) mit 79 Prozent (1922: 85 Prozent) an weitaus erste Stelle im polnischen Warendurchgangsverkehr. Es folgen Rumänien mit 13 Prozent (11 Prozent) und die Tschechoslowakei mit 6,6 Prozent (5,4 Prozent).

Die Bestimmungsländer im polnischen Transit sind (in Quintal):

	1923	1922
Deutschland	2 275 900	268 845
Ostpreußen	5 151 738	6 060 664
Rumänien	1 033 532	588 724
Tschechoslowakei	464 886	346 115
Österreich	178 604	439 060
England	75 116	1 191
Rußland	58 674	84 629
Danzig	48 623	533 294
Frankreich	47 099	5 326

Auch als Bestimmungsland entfällt der größte Teil des polnischen Transits im Jahre 1923 mit 83 Prozent (1922: 80 Prozent) auf Deutschland (einschließlich Ostpreußen). An zweiter Stelle steht wieder Rumänien mit 11 Prozent (7,5 Prozent) und an dritter die Tschechoslowakei mit 5 Prozent (4 Prozent).

Am auffälligsten ist die geringe Beteiligung Rußlands am polnischen Durchgangsverkehr. Diese Erscheinung ist höchst unnormal und vor allem auf die unerquicklichen politischen Beziehungen zwischen Polen und Rußland zurückzuführen. Es ist zu erwarten, daß der augenblicklich zwischen den beiden Staaten vor sich gehende Meinungsaustausch auch die Frage des russischen Transits durch Polen endgültig klären wird.

Die Angaben über den Transit durch Polen umfassen nicht den Warendurchgangsverkehr durch den polnischen Korridor zwischen dem Reich und Ostpreußen. (Ost-Europa-Markt.)

Handels-Rundschau.

Die Durchschnittswerte des Goldfrankens

für die Umrechnung der Bilanzen für die Einkommensteuer (§ 4 der Verordnung des Finanzministers vom 30. April 1924. „Dziennik Ustaw" Nr. 37 vom 30. April 1924, Art. 400):

1922: 1. Februar 650 Mp., 1. März 770, 1. April 760, 1. Mai 790, 1. Juni 770, 1. Juli 940, 1. August 1160, 1. September 1640, 1. Oktober 1710, 1. November 2800, 1. Dezember 3300.

1923: 1. Januar 3400 Mp., 31. Januar 6800, 28. Februar 8700, 31. März 8100, 30. April 9000, 31. Mai 10 200, 30. Juni 20 000, 31. Juli 38 000, 31. August 48 000, 30. September 67 400, 31. Oktober 307 000, 30. November 684 000, 31. Dezember 1 220 000.

Hypothekarische Darlehen in Polen. Der Ministerrat hat eine Verordnung des Staatspräsidenten angenommen, derzufolge unter Vorbehalt der hypothekarischen Verpflichtung abgeschlossene Verträge auf Fremdvaluten oder Gulden in Gold lauten und unter Einhaltung folgender Bestimmungen hypothekarisch versichert werden dürfen: Das auf Fremdvaluten lautende hypothekarisch versicherte Guthaben ist in polnischer Währung nach dem Kurse des dem Zahltage vorhergehenden Tages zahlbar. Es ist gleichfalls der Vorbehalt zulässig, daß das Guthaben effektiv in der angegebenen Währung bezahlt wird. Auf Goldgulden lautende hypothekarisch versicherte Guthaben sind nach dem Gegenwert von 9,31 Gramm reinen Goldes für einen Gulden in Gold zahlbar. Dieser Gegenwert wird für den der Zahlung vorausgehenden Tag berechnet, und zwar nach dem jeweiligen vom Finanzminister im „Monitor Polski" bekanntgegebenen Goldwerte, der nach dem Goldpreis an der Londoner Börse und dem Durchschnittskurs des englischen Pfundes errechnet wurde. Gleichzeitig kann der Vorbehalt gemacht werden, daß das auf Gulden in Gold lautende hypothekarische Guthaben in effektiven polnischen Münzen zahlbar ist.

Die größte polnische Zellulosefabrik in Wloclawek hat vor einigen Tagen ihren Betrieb eingestellt, der nach einer Mitteilung der Direktion erst wieder aufgenommen werden soll, wenn die Produktionskosten soweit vermindert werden können, daß man auf den Auslandsmärkten die tschechoslowakische und deutsche Konkurrenz nicht mehr zu fürchten brauche. Durch die Schließung sind 1000 Arbeiter brotlos geworden.



Alle Einkäufe besorge immer im

Dom Towarowy

Rogaliński, Zaremba, Szuchiewicz i S-ka,

Bydgoszcz, ul. Długa 66, 1. Etg.

der einzigen Firma am Platze, welche sämtliche Waren gegen langfristige Ratenzahlungen abgibt.

Ständig auf Lager:

Manufakturwaren, Herrenanzüge, Damenkleider, Herrenwäsche, Damenwäsche, Waschwaren aller Art, Schuhwaren sämtlich. Arten und Größen.

Zentrale in Warszawa

Miodowa 6, Podwale 3
Telefon 152—20.

Filialen: Poznań, Szewska 11, Tel. 50-41
Łapy (Woj. białostockie)
Bydgoszcz, ul. Długa 66, Tel. 809. 16101

Feuersichere Geld-, Bücher- u. Einmauerschränke einbruchsichere Silber- und Schreibmaschinenschränke

offerieren billigst 16544

Bracia Leitreiter, Inowrocław,
Geldschrankfabrik.

Kaczmarek i Ska

Büro: Sw. Trójcy 10. „Węgiel" Lager: Okole, Ziegel. Peterson

Kohle pa. Oberschles. **Koks** Koksanst. Knurow **Briketts „Ilse"**

16565 liefern schnellstens u. billigst frei Haus

waggonweise zu Orig. Gruben-Tagespreisen

Tel. 1709.

Neue Motore
unter Fabrikpreis

sofort greifbar abzugeben und zwar:

2 Stück 7½ P. S. 220-380 Volt, Fabrikat Sachsenwerk.
2 Stück 6 P. S. 220-380 Volt, Fabrikat Bergmann.
1 Stück 5 P. S. 220-380 Volt, Fabrikat Volta-Werke.
2 Stück 2 P. S. 220-380 Volt, Fabrikat Bergmann.
1 Stück 2 P. S. 220-380 Volt, Fabrikat Gross-Motorenwerke.
1 Stück 2 P. S. 120-220 Volt, Fabrikat Bergmann.

Anfragen erbeten an
Wittig & Steinitz
Katowice (Kattowitz),
Rynek 1 (Ring 1). 16885

Geldmarkt

Einen tüchtigen Teilhaber

für gewinnbringendes Unternehmen, zwecks Vergrößerung desselben gesucht Offerten u. R. 7839 a. d. Geschst. d. Z.

Heirat

Landwirt

mit 20 Morgen Land, Witwer, Ende 40, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks **Heirat.** Witwe mit ein. Kinde nicht ausgeschlossen. Offert. unter **K. 16939** an d. Geschäftsst. d. Z.

Herr, kath., sucht die Bekanntschaft einer vermög. Dame m. gut. Charakter als **Teilhaberin** f. Geschäfts-Unternehmen. Bei gegens. Sympathie Heirat nicht ausgeschl. Gefl. Off. erbet. unter **N. 16962** a. d. Gst. d. Z.

Werkmeister sucht Damenbekanntschaft zw. **spät. Heirat.** Auch vom Lande sehr angen. Witwe nicht ausgeschlossen. Off. unt. **S. 7850** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Kaufmann, 24 J., der deutsch. u. poln. Sprache i. Wort u. Schrift mächt., sucht Stellg. a. **Lagerist od. Expedient.** Off. u. **O. 7830** a. d. Gschst. d. Z.

Deutscher Handelsschüler

der poln. Spr. mächt., vertraut m. Stenogr., Buchf. u. Schreibmasch., sucht sofort Anfangsstellung. Offert. unter **L. 7827** an die Gst. d. Z.

Gebildete Dame

dtsch., evangl., 15 J. auf großem Rittergute als Hausdame tätig, sucht z. 1. 6. od. spät. passenden Wirkungskr., auch zur Vertretung. Gfl. Angebote unter **O. 16520** an die Gst. d. Ztg. erb.

Suche v. 1. 7. 24 od. früher Stellung als

Inspektor

Bin 27 Jahre alt, led., kath., besitze Gymnasialbildung, d. Landessprachen mächtig. Habe 7 Jah. Praxis m. best. Zeugn. u. Empfehlung. Angebote zu richten an **B. Czech, Dom. Szewno,** Swiekatowo p. Swiecie Pomorze. 16975

Landwirtssohn

34 Jahre, auch der poln. Sprache in Wort und Schrift mächt., gest. auf gute Zeugnisse sucht Stellg., auch als **zweit. Feldbeamter** in großer Wirtschaft. Offert. unt. **H. 7801** a. d. Gschst. d. Ztg.

Evgl. Förster 33 J. alt, verh., 1 Kind, sucht gestützt a. g. Zeugn.

Dauerstellung

in größ. Forstverwalt. z. 1. 10. 24 evtl. früher. Mit sämtlich. ins Fach schlag. Arbeiten sowie forstl. **Buchführg.** vertraut. Forstschül. Off. u. **W. 7770** a. Gschst. d. Ztg.

Obermüller

d. dtsch. u. poln. Spr. mächt., m. gut. Fachkenntn., sucht, gest. auf Ia Referenzen, sofort od. spät. Stell. Off. erb. u. **K. 7821** a. d. Gst. d. Z.

Erfahr. Sägewerks-Beamter

mit allen Arbeiten im Werk u. a. Platz erfahr., sucht v. sof. od. sp. als **Betriebsleiter, Werkmeister, Platzmstr. od. Abnahmebeamt.** Stell. Gute Zgn. vorh. Off. u. **M. 7828** an d. Gst. d. Z.

Kautionsfähig.

Halbinvalide

nüchtern, zuverlässig, sucht Stellung als **Fabrikportier, Inkassent, Kassierer,** oder ähnliches sofort oder später. Off. unt. **N. 7829** a. d. Gschst. d. Z.

Verheirateter

Mahl- und Schneidemüller

sucht **selbst. Stellung,** am liebsten im Kreise Wirsitz. Off. unter **P. 16973** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger Brenner mit guten Zeugnissen sucht sofort od. 1. Juli Stell., a. m. **Gärtnerei. Tißler, Schloß Kischau** bei Altkischau, 7845 Kr. Behrend, Pomorze.

Brennerei-Verwalter

39 Jahre alt, tüchtiger Fachmann, mit Führung der elektrischen Anlage gut vertraut, sowie Trocknerei- und Molkerei Reparaturen. Neu- und Umbau führe selber aus. Letzte Stelle 12 Jahre, sucht v. 1. 7. **dauernde Stellung.** Meldg. nimmt entgeg. **Josef Piszczek,** Dzwierzno (Schwirsen) p. Toruń (Pomor.) 16968

Deutsche Korrespondentin (Stenogr. u. Schreibmasch.) sucht sofort od. später Stellg. Off. u. **D. 7786** an d. Gst. d. Z.

2 junge Lehrerinnen Polinnen möchten während der Sommer-Ferien vom 1. 7.—1. 9. gegen Entgelt auf ein. größeren Gute die

Hauswirtschaft

erlernen. Off. erb. unt. **G. 7800** an d. Geschäftsst. d. Z.

Offene Stellen

Reisender

energ. u. repräsentat., kann den Verkauf ein. vorzüglichen **Massenartikels** erhalten. Bevorz. werd. Herren, die bei Leder-, Schuhwar.- u. Gummihändl. eingeführt sind. Persönl. Vorstell. bei: 7837 **W. Kaźmierczak, Bydg.,** Paderewsk. 14, von 2-8 Uhr nachm.

Einfacher

Wirtschaftsbeamter

der auch m. Hand anlegt, für eine über 300 Mrg. gr. Landwirtsch. baldigst gesucht. 16913 **Ohl, Dubielno** b. Wrocławki, powiat Chełmno.

Tüchtigem

Maschinenbauer

bietet sich Gelegenheit, an einem Geschäft (kl. Fabrikanlage möglich) selbständ. teilzunehmen (zukunftssicher). Angenehme Erschein., ledig, evgl., Vermögen Bedingung. Herren, nicht unter 26 Jahr., woll. ihre gefl. Angeb. mit Bild unter **L. 16943** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. einsenden.

Vorarbeiter

mit 20 Männer und Mädchen als Saisonarbeiter von sogleich gesucht. **Mędrzyce,** Post u. Bahn Szarnós, pow. Grudziądz. 16957

Damen-Schneider u. -Schneiderinnen

stellen sofort ein 7838
Draheim & Radke,
Bydgoszcz - Szretery, Krakowska 18.

Tapeziergehilfen

gesucht. 16317
Otto Domnick,
Möbel-Werkstätten,
Bydgoszcz,
Wełniany Rynek 7.

Erstklassiger

Beizer

gesucht. 16967
Herbert Matthes,
Möbelfbr., Garbary 20.

Gewandte, im Kochen **perf. Stütze** kann sich z. 15. 5. melden. Off. unt. **B. 7784** a. d. Gst. d. Ztg.

Musik-Direktor

für deutsche Männergesangvereine, für gemischten Chor u. für Gesangs-Unterricht an höherer deutscher Privatschule von sofort gesucht. Bewerber muß poln. Staatsbürger sein. Bewerbung. mit Zeugnissen an 16953

Buchhändler **Arnold Kriedte,**
Grudziądz, Mickiewicza 3, erbeten.

Tischler

für furnierte Möbel stellt ein 16304
G. Habermann,
Möbelfabrik
Unji Lubelskiej 9-11.

Helferin

die schon in Apotheke tätig gewesen ist, sucht zum 1. Juni evtl. früher Stellung in einer Apotheke. Am liebsten in **Bydgoszcz. O. u. B. 7769** an die Geschst. d. Zeitg.

Für mein Kolonialw.- u. Restaurationsgesch., verb. mit Fleischerei u. Holzpantoffelfabrik, wird eine

Geschäftsleiterin

mit Anteil, die größere Kapitaleinlage machen kann, per sof. gesucht. **Paul Zakrzewski Nachf.** Inh.: **Aleksander Fialkowski, Otowice,** per Dąbrowa, powiat Chełmno. 16867

Eine energische Frau

zur Aufsicht für die Schneiderei v. sof. ges. **Großpoln.** 7825 **Kinderwagenfabrik,** Sienkiewicza 20 a.

Zuverlässiges, junges

Kindermädchen

für 1 Jahr altes Kind sucht per sofort oder später 16950
Fr. Ruth Pietschmann
Grudziądzka 7.

Von sofort od. 1. 6. gesucht geb., bessere,

zuverläss. Person

zur Führ. ein. kleinen frauenlos. Landhaush. Gefl. Off. mit Zeugn. unt. **M. 16958** a. d. Gst.

Zum 1. 6. für Landhaushalt

Stütze

gesucht, mit etwas Erfahrung im Kochen u. Federviehausz. Meldungen an 16871 **Administr. Doering, Gawroniec,** poczta Rożanna, pow. Swiecie.

Vom 15. 5. eine perf.

Mamsell

oder **Köchin** ges. 7672
Ed. Beidatsch,
Restaurant,
Danzigerstraße Nr. 28.

2. tücht. Landmädch. u. Knecht

nach Deutschld. gesucht. Für Einreise w. gesorgt.
Hugo Retzlaff,
Franziskowo b. Flatow

Perfektes 16920

Dienermädchen,

d. bügeln u. gewandt servieren kann, z. 15. 5. bzw. 1. 6. ges. Desgl.

2. Stubenmädchen.

Frau Hasbach,
Hermanowo
b. Starogard.

Suche zum 1. Juni **gew., sauberes**

1. Stubenmädch.

Servieren, Plätten Bedingung. 16879
Frau von Pflug,
Ritterg. Bartoszewice,
Post Płużnica Pomorze.

Suche zum 15. Juni od. 1. Juli **evgl.** 16921

Stubenmädchen.

Frau Lemke,
Dominium Hartowiec,
p. Montowo, Pommerellen.

Fräulein o. Frau

wird für klein. Landhaushalt von sofort od. später gesucht. 16970
W. Dirks, Gasthofbes.,
Jaszcz bei Osie,
pow. Swiecie.

Suche 16932

Hausmädchen

nicht unter 20 J., selbst. i. j. Arbeit sowie Kochen, für **2-Pers.-Hausst.,** ab 15. Mai. Meldungen **Tschernatsch,** Gdańska 153, II, r.

Gut empfohlenes

Mädchen

für d. Haushalt sucht **Łuczkowska,** 16942 **Podwale 20, 2 Tr.**

Mädchen

von sofort gesucht. Fleischerei **Hetmańska 27** (Luisenstr.) 7834

Aufwartemädchen

für den ganzen Tag gesucht. **Klauß, Wilczak,** Nakielska 3.

Tüchtige Köchin

welche a. leichte Hausarbeiten übernimmt, gesucht. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Gut. Köchin od. einf. Wirtin u. 1 Stubenmädch.

welches nähen kann, bei gutem Lohn von sofort oder per 1. Juli gesucht. Frau Rittergutsbesitz. **Lehmann,** Przybyszewo, 7861 **pow. Leszno (Lissa).**

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 15473

Eilt! Suche **Stadt- u. Land-Grundstücke**

zum sof. Kaufabschluß.
A. Sokołowski,
Vermittelungsbüro,
7842 Wolności 2.

Suche Gut

Gesch.- od. Fabrikgrdst. bei Barz. z. kf. Off. u. **O. 7568** a. d. Gst. d. Ztg.

Ein starkes **Arbeitspferd** ist preiswert zu verk. Näheres zu erfr. 7826 **Chrobrego 21, b. Wirt.**

Jagdhund-Rüden

im 2. Felde, braun, Ia Nase, Suche, Appert., tadelloser Appell- und Verloren-Apporteur, Wasserspezialist, rabiat. Würger, **verkaufe** geg. Vorführ. Preis 175 Zł. **Förster Kornowski, Iłowo,** pow. Sępólno. 16930

Klavier „Panzerplatte" zu verkauf. **Parkhaus,** Sw. Trójcy 12 f, 7832 Eingang v. d. Schleus.

Achtung!
Zu verkaufen:
Grammophon m. Pl., **mehrere Bd. Bücher** deutscher Schriftsteller. Zu erfragen 7822 **Szpitalna 4, prt., r.**

Suche **Salon oder H.-Zimmer u. Korbmöbel,** mittl. od. kl. **Teppich.** Angeb. mit Qualität, Größe u. Preis unter **T. 7859** an d. Gst. d. Z.

Schlafzimmer

in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 16421 auch auf Teilzahlun

Fabrik
Jackowskiego 33.

Gelegenheitskauf.
Ein Speise-Zimmer billig zu verkauf. 7787 **Sowinskiego 2.**

1 Kleider- u. Wäscheschrank billig zu verk. **Podgórze 52, 1 Tr., r.** 7863

Ladeneinrichtung

zum **Konfitürengeschäft,**

Kaffeebehälter

sucht zu kaufen. 16961
Erwin Hauser,
Tczew.

Damenrad gut erhalten, zu kaufen ges. **Dworcowa 18 d, II, r.** 7840

Nähmaschine, Sportliegewagen m. Verd., Spiegel, zu verkaufen. Pomorska 58, I, l. 7833

Verk. Perser-Teppich, 5×2½. Preisoffert. p. Quadratmeter unter **U. 7860** an d. Gst. d. Z.

Ein sehr guterhaltener

schwarzer Tuchmantel

für ältere Damen zu verkaufen. 7714
Lubelska 12, I.

Prima weiße Hose zu verkaufen. 7846 **Dworcowa 31 a, II, r.**

Gold **Silber** 15554 **Brillanten,** kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Eine Schreibmaschine

zu verkaufen 16976
Bocianowo 4.

1 gbr. Schreibmasch.
1 Phot. Apparat,
1 Konzertzither,
1 D.-Regenmantel,
2 Paar weiße **Damenschuhe** zu verk. 7851
Wileńska 6, 1 Tr., l.

1 Rollwagen preisw. zu verkaufen. Zu erfrag. 7856 Rinkauerst. 47, 1 Tr., r

Arbeitswagen, einsp. (2 Zoll) f. neu, zu verk. **Jachcice,** Saperów 36. 7864

1 **Kinderwag.** z. verk. **Niedźwiedzia 4, II, lks.** 7849

Schreibmaschine

billig zu verkaufen.
B. Jączkowski, biuro instalacji elektr. 16908
ul. Gdańska 16/17.

Akkumulatoren-Batterie

der Akk.-Fabrik Akt.-Ges., Hagen

Type J 4 oder J 6, sehr wenig gebraucht, mit Dynamo und Schalttaffel für 110 Volt, steht unter günstigen Bedingungen ab meinem Lager zum Verkauf. Die Teile können auch einzeln abgegeben werden. 16944

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Gdańska Nr. 150 a.

Gelegenheitskauf!

Einige gebr., gut durchrep. u. betriebsfähige

3 m-Drillmaschinen 16602
Westfalia-Düngerstreuer
Getreide- und Grasmäher
Pflüge, Dreschmaschinen
Schrotmühlen, Dampfdreschmaschinen ꝛc.

preiswert zu verkaufen

Gebrüder Ramme,
Bydgoszcz, ul. Sw. Trójcy 14 b (Berlinerstr.)

Eiserner Geldschrank

steht preiswert zum Verkauf.
Zwischen 2 und 5 Uhr zu erfragen 16940
Kordeckiego 35 a, 2 Tr., links.

Milch

kauft jedes Quantum von Produzenten in Dauerlieferung zu höchsten Preisen, auch

Landmolkereien u. Milchsammelstellen

richtet ein und erbittet Angebote. 16956

Schweizerhof Sp. z ogr. odp.,
Molkerei- und Bäckerei-Großbetrieb,
Telefon 254. **Bydgoszcz** Telefon 254.

Milch, Buttermilch, Molkerei-Produkte, Brot und Backwaren

liefern in **Bydgoszcz frei Haus.**

Kinder-Sport-Wagen 7854

mit Verdeck
zu verkaufen.
Chodkiewicza 34, I. r.

Feilen

ca. 40 kg, neu, billig zu verkaufen 7823 **Okole, Sląska 15, II, r.**

Kompl. Messingstange, groß. Fenster, 1 weiße, reinwoll. Sporthose zu verkaufen. 16904
Kordeckiego 4, ptr.

2 gebrauchte

Drechsel-Bänke

zu kaufen gesucht. 7824
Großpoln. Kinderwagenfabrik,
Sienkiewicza 20 a.

1 gebraucht., guterhalt.

Leitspindeldrehbank

ca. 4000 mm lang, komplett, mit 17 Wechselrädern, Vorgelege ꝛc., zu verkaufen. Besicht. nur vorm. v. 8—12 Uhr. **Zakłady graficzne „Bibljoteka Polska"** Jagiellońska 20. 16907

Eine Kruppsche

Walzenschrotmühle

250—300 kg Stundenleist., mit 10 m langem, 10 cm breitem Kamelhaarriemen, ½ Jahr im Betriebe, hat zum Verkauf. **R. Bendzius,** Wysoka, (p. Wyrzysk). Das. steht 1 **sprungfähig. Eber** (veredeltes Landschwein) ca. 130 Pfd. schwer, z. Verkauf. 16909

1 Wasserreservoir

2 cbm Inhalt, sofort preiswert zu verkauf. Zu erfragen bei **Julius Brilles,** Tow. Akc. 16955 Jagiellońska 11.

Ausgekämmtes

Frauenhaar und Haarabfälle

kauft höchstzahlend
Haarindustrie
Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Frauenhaar

kauft 16319
Haargeschäft
Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

Pachtungen

Wiesen zur Torfausbeutg.

z. verp. **J. Brüggemann**
Mała Nieszawska.

Pensionen

Für

Sommerfrischler

findet sich gegen mäß. Pensionspreis 16971

Landaufenthalt

an Wald und Wasser gelegen. Auch Jagdgelegenheit (Hoch- u. Niederwild).
W. Dirks, Gasthofbes.,
Jaszcz bei Osie,
pow. Swiecie.

Wohnungen

Wohnung

1, 2 od. 3 Zimmer, unmöbliert, in Bydgoszcz oder nächst. Umgebung

von Ausländer per sofort oder später **gegen** zeitgemäße **Vereinbarung**

gesucht.

Offerten an Herrn
A. Ekmann,
Danzig, 7796
Langenmarkt 20.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in gut. Hause an Dame v. 1. 6. abzug. Wo? s. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

nicht zu teuer, sucht **Bankbeamter.** Off. unt. **P. 7831** a. d. Gschst. d. Z.

Kl. möbl. Zim. v. 15. 5. zu vermieten. 7847 **Pomorska 16, II Tr., r.**

Mbl. Zimm. m. voll. Pension an 2 Damen zu verm. **Wileńska 6, 1 T., l.** 7852

Aeltere berufstätige Dame sucht

1-2 Zimmer

evtl. mit **etwas Möbel** im Zentrum der Stadt. Offerten unter 4822 an
Annoncen-Expedition C. B. „Expreß".
Jagiellońska 46/47. 7868

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Mai.

Das Mieterschutzgesetz ab 1. Juni in Kraft.

Das Mieterschutzgesetz ist im „Dziennik Ustaw" Nr. 39 vom 10. Mai Pos. 406 veröffentlicht worden. Es tritt demnach am 1. Juni d. J. in Kraft.

Da die Mieten in den meisten Fällen im voraus entrichtet werden, so würden für die am 1. Juni fälligen Beträge bereits die neuen gesetzlich festgelegten Sätze zu zahlen sein.

Das neue Mieterschutzgesetz ist annähernd drei Jahre lang ein vielumstrittenes Streitobjekt gewesen im Parlament, der gesamten Presse und in zahllosen Versammlungen der Vereine und Verbände der beiden beteiligten Parteien. Nun ist es nach jahrelanger Bearbeitung „unter Dach gebracht" worden, aber man wird dennoch kaum behaupten können, daß es beide Parteien befriedigt. Nur das eine Gute bringt es mit sich, daß endlich klare grundlegende Verhältnisse geschaffen werden, auf die sich beide Parteien einrichten können und müssen, nachdem bis jetzt das alte Mieterschutzgesetz vielfach durchbrochen worden war, und der gute oder böse Wille die maßgebende Instanz für die Regelung der Mietzahlung bildete.

173 neue Liquidierungen.

Der „Monitor Polski" vom 7. Mai (Nr. 105) bringt ein Verzeichnis von 173 Rentenansiedlungen, die auf Beschluß des Haupt-Liquidationsamtes zum Verkauf gestellt werden. Wir veröffentlichen heut die ersten fünfzig dieser Ansiedlungen nebst den Namen der Besitzer und fahren in der Aufzählung in den nächsten Nummern fort. Im Posen-Ost, Besitzer Wilhelm Knuppe; Złotowo im Kreise Posen-West, Besitzer Bruno Werner; Kicin im Kreise Posen-Ost, Besitzer Gustav Habicht; Krzesing im Kreise Posen-Ost, Besitzer Wilhelm Knuppe; Złotowo im Kreise Schubin, Besitzer Philipp Trohn; Barischin (Barcin) die beiden Ansiedlungen Grundbuchblatt V, Karte 93, Besitzer Ferdinand Giese und Blatt III, Karte 37, Besitzer Jakob Glasser; ferner sieben Ansiedlungen in Lankowice im Kreise Schubin, und zwar Band I, Karte 1, Besitzer Friedrich Deerberg; Band I, Karte 3, Besitzerin Karoline Schwanenberg; Band I, Karte 4, Besitzer Friedrich Droste; Band I, Karte 6, Besitzerin Philippine Müller; Band I, Karte 10, Besitzer Wilhelm Hare; Band II, Karte 28, Besitzer August Priewe und Band II, Karte 11, Besitzer Heinrich Hugo; ferner drei Ansiedlungen zu Malice im Kreise Schubin, Band II, Karte Nr. 23, Besitzer Friedrich Rausmeyer; Band II, Karte 26, Besitzer Friedrich Voigt und Band II, Karte 29, Besitzer Wilhelm Droege; ferner zu Górki Zagajne im Kreise Schubin, Band I, Karte 34, Besitzer Friedrich Wernike und ebendort Band I, Karte 35, Besitzer Heinrich Wernike; Nowe Królikowo, Besitzer Adolf Gerlach; Sędziwojewo im Kreise Wreschen, Besitzer Gerhard Möllecken; Zakowo im Kreise Lissa, Besitzer Hermann Klecmeier; Parzew im Kreise Jarotschin, Besitzer Anton Becker; ferner sieben Ansiedlungen zu Miastowice im Kreise Znin, sämtlich Grundbuchband II, Karte 19, Besitzer Friedrich Korff; Karte 25, Besitzerin Ernestine Korff, Karte 26, Besitzer Heinrich Schmelzkopf; Karte 27, Besitzer Heinrich Schlame; Karte 28, Besitzer Karl Schmidt; Karte 29, Besitzer Wilhelm Schütte und Karte 35, Besitzer Daniel Kahlmann; ferner drei Ansiedlungen zu Murczynek im Kreise Znin, alle drei Band II, Karte 8, Besitzer Eugen Hamannt; Karte 12, Besitzer Johann Rühse und Karte 21, Besitzer Friedrich Bartels; zwei Ansiedlungen zu Weneeja im Kreise Znin, Band III, Karte 52, Besitzer Ernst Tränkle, und Band II, Nr. 33, Besitzer Hermann Kirschner; zu Znin im Kreise Znin, Besitzer Wilhelm Elgt; Brzyskorzystew im Kreise Znin, Besitzer Paul Dömerland; Grochowiska im Kreise Znin, Besitzer Paul Günther; Golina Wielka im Kreise Rawitsch, Besitzerin Marta Zimmer; Pakosławice im Kreise Rawitsch, Besitzer Ferdinand Lachmann; Szczepankowo im Kreise Samter, Besitzer Gustav Brandt; ferner fünf Ansiedlungen zu Otorowo im Kreise Samter, und zwar Band XIII, Karte 35, Besitzer Fritz Meyer; Band XV, Karte 65, Besitzer Matthias Schwenger; Band XV, Karte 73, Besitzer Hermann Klabe; Band XV, Karte 75, Besitzer Friedrich Dittmar; Band XVI, Karte 87, Besitzer Rudolf Bader; drei Ansiedlungen zu Wanowo im Kreise Gnesen, und zwar Band II, Karte 6, Besitzer Wilhelm und Charlotte Kemper; Band II, Karte 7, Besitzer Wilhelm und Maria Selle und Band III, Karte 44, Besitzer ebenfalls Wilhelm und Maria Selle; ferner Mielżyn im Kreise Gnesen, Besitzer Wilhelm und Maria Schöfelt und Polska-Wieś im Kreise Gnesen, Besitzer Friedrich Bockmeyer.

§ **Ordensauszeichnungen der ehemaligen Teilungsmächte für den Staatsschatz.** Das Justizministerium hat in Verständigung mit dem Finanzministerium eine Verfügung erlassen, wonach Ordensauszeichnungen und Ehrenzeichen, die von den ehemaligen Teilungsmächten an polnische Staatsangehörige verliehen worden sind, und die nach dem Tode des Inhabers an die genannten Teilungsmächte zurückgesandt werden sollten, soweit solche Orden und Auszeichnungen aus Edelmetallen und Edelsteinen bestehen, von den Familienangehörigen der verstorbenen Ausgezeichneten an den polnischen Staatsschatz abzuliefern sind.

§ **Warschau—Danzig in 95 Minuten.** Von der Danziger Luftpost G. m. b. H. wird berichtet: Eine hervorragende Leistung wurde am Mittwoch auf der Flugstrecke Warschau—Danzig erzielt. Der Flugzeugführer Dlugaszewski legte die über 300 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 35 Minuten zurück. Ein Eisenbahnzug braucht dazu im günstigsten Falle neun Stunden.

§ **Nochmals die Straßenreinigungsgebühren.** Der Stadtverordnete Pomerenke hatte im Auftrage des Hausbesitzervereins wegen der Straßenreinigungssteuer eine Interpellation beim Magistrat eingebracht. In der Stadtverordnetensitzung vom 10. 4. 24 (protokoll. unter Punkt 8 Ziff. a) wurde der Antrag des Stadtverordneten Pomerenke unterstützt und folgender Beschluß einstimmig gefaßt: „Die Straßenreinigungskosten dürfen vom 1. Mai 1924 nicht mehr erhoben werden. Der Magistrat soll ein anderes Projekt an diese Stelle unterbreiten." — Zu der Angelegenheit sei noch bemerkt, daß der Stadtverordnete Pomerenke bereits bei der Wojewodschaft in Posen persönlich vorstellig geworden ist und hort ebenfalls eine Interpellation im Auftrage des polnischen und deutschen Hausbesitzervereins wegen der zu Unrecht erhobenen Straßenreinigungskosten übergeben hat.

§ **Gegen die Errichtung der Konservenfabrik am sog. „Schwarzen Wege"** bei Bleichfelde (Bielawki) ist eine Protestbewegung im Gange, die sich gegen die Verschandlung der schönsten Wohngegend in Bromberg durch rauchende Fabrikanlagen wendet. Auch wird in einer Eingabe an die Behörden dagegen Einspruch erhoben, daß die Stadt Terrains gratis abgibt. Eine dieser Tage in Bleichfelde stattgehabte Versammlung der dortigen Bewohner faßte eine Entschließung, die sich gegen diesen Protest richtet. Die Erbauung möglichst vieler Fabriken ist nötig, damit die Leute nicht im Auslande Arbeit zu suchen brauchen.

§ **Der hiesige Geflügelzüchterverein** hielt am 9. d. M. im Gasthaus von Wichert eine Mitgliederversammlung ab, in der der Vorsitzende zunächst eine Verfügung des Wojewoden über Anmeldepflicht bei Geflügelausstellungen verlas. Hierauf wurde beschlossen, sich wegen der Zurückgabe der verliehenen Käfige an den Warschauer Zentralverein zu wenden. Künftig soll auf Vereinskosten die Warschauer Zeitschrift für Geflügel- und Kaninchenzucht „Polski Drób" gehalten werden. Dann wurden nähere Mitteilungen über die Ausstellung in Danzig gemacht. Hierauf hielt Frau Sanitätsrat Dietz einen längeren Vortrag über die Geschichte, die Rassenmerkmale und die Zucht der roten Rhodeländerhühner, der eine rege Aussprache entfesselte. Ihre Darlegungen unterstützte sie durch das Vorzeigen hochrassiger Rhodeländer, von dem sie eine kleine Auslese mitgebracht hatte. Namentlich erregten die mitgebrachten niedlichen Küchlein viel Interesse. In der nächsten Sitzung am Freitag, 13. Juni d. J., wird ein Vortrag über Angora- und Fellkaninchen (Havanna und Schwarzloh) gehalten werden.

§ **Eine Pfingstbitte.** Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift gebeten: „Das liebliche Pfingstfest ist nahe. Mit ihm kommt die Zeit, in der wieder eine größere Anzahl unserer Knaben und Mädchen eingesegnet werden und zum ersten Male zum Tische des Herrn treten sollen. Eine gute alte Sitte fordert, daß sie in möglichst neuer, jedenfalls aber ordentlicher, sauberer Kleidung dazu erscheinen. Wie mancher Mutter bereitet dieser Gedanke die größte Sorge. Wie schwer ist heute die Beschaffung von Kleidungsstücken! Und so bitte ich denn jede Hausfrau, in Schrank und Truhe einmal nachschauen zu wollen, was sie für diesen Zweck Verwendbares wohl heraussuchen kann! Gewiß, es ist jetzt schwer, etwas zu entbehren! Und doch findet sich bei gutem Willen sicher noch so manches, was noch hergerichtet werden könnte! Manch weißes Kleid z. B., das die Besitzerin nicht mehr trägt, könnte als nettes Einsegnungskleidchen auferstehen! Und wer von Kleidungsstücken nichts geben kann, der spende Geld! Alle Gaben werden in unserer Geschäftsstelle, Elisabethstraße (Sniadeckich) 4, mit herzlichstem Danke entgegengenommen!

Martha Schnee.

§ **Einen Klavierabend** veranstaltete kürzlich in der Aula des Coppernicus-Gymnasiums Professor Lisicki vom Posener staatlichen Konservatorium. Der Abend hob sich aus der Reihe gleicher Veranstaltungen schon aus dem äußeren Umstande heraus, daß er ausschließlich einem Komponisten, und zwar einem Deutschen, dem Meister der Romantik, Robert Schumann, gewidmet war. Das will in unserem Gebiet und in diesen Zeitläuften immerhin etwas heißen, und verdient auch als Zeugnis mannhafter künstlerischer Überzeugung gewertet zu werden. Drei Werke führte der Pianist vor, die Sonate fis-moll, Op. 11, den „Faschingsschwank aus Wien", Op. 26, und die „Symphonischen Etüden", Op. 13, und gab zum Schlusse auf den stürmischen Beifall hin, den vornehmlich die hervorragende Wiedergabe der großzügigen Etüden erweckte, mehrere der reizvollen kleinen Schumannschen Klaviersachen zu, die zu den entzückendsten Gebilden Schumannscher Klavierpoesie zählen. — In der Wiedergabe der drei Werke zeigte der Pianist eine ausgereifte künstlerische Gestaltungskraft, gestützt auf eine hervorragende Technik, und durchleuchtet von einem feinnervigen Musikgefühl, dem eine Fülle von Anschlagsnüancen zu Gebote stehen, vereint mit frei, manchmal allzu frei waltender Rhythmik. Hier und da etwas Härte und Trockenheit im Ton und bisweilen auch eine gar zu schroffe Nebeneinanderstellung dynamischer Gegensätze; aber in der ganzen Gestaltung doch Wahrung der großen Linie bei feinster Herausarbeitung der Kleinarbeit in der gesangvollen-zarten Lyrik, dem sprühenden Humor und der leidenschaftlichen Ekstase. Der Beifall des nur mäßig besetzten Saales war ungemein lebhaft und herzlich. kb.

§ **Der Raubmord bei Schubin.** Zu dem gestern kurz gemeldeten Morde bei Pińsk im Kreise Schubin erfahren wir noch das Folgende: Der Ermordete ist ein jüdischer Händler, der wahrscheinlich aus Lodz stammt. Der Tote wurde am Sonntag Mittag in der Nähe des Feldweges von Pińsk nach Groß Salzdorf (Słoniawy), zwei Kilometer von Pińsk entfernt gefunden. Die Leiche lag im Walde, 45 Meter vom Wege. Der Gemordete war etwa 30 Jahre alt, 1,65 Meter groß, hatte ein volles Gesicht, schwarzes, nach oben gekämmtes Haar und trug einen kurzen englischen Schnurrbart. Die Leiche war bekleidet mit zwei Jacken, einer schwarzen und einer grauen, ferner einer braunen Weste und grauen gestreiften Hosen. Das Halstuch ist schwarz-weiß gestreift. Hemd und Unterhosen sind weiß und rosa und blau gestreift. Der Tote trug umgearbeitete Militärschnürschuhe. Der Händler hatte am Tage vor dem Morde Arbeitern in Pińsk Ware feilgeboten. Er wurde zuletzt am Sonnabend Vormittag in Begleitung eines größeren Mannes gesehen. Die Leiche weist zwei klaffende Stirnwunden und eine Wunde am Hinterkopf auf, als Folge von schweren Schlägen. Die Bromberger Kriminalpolizei stellte fest, daß die Leiche nicht am Tatorte gefunden wurde, sondern ohne Zweifel an den Ort der Auffindung geschleppt worden ist. Auf diese Weise sind die Nachforschungen nach dem Täter sehr erschwert.

§ **Verhaftet** wurde hier der Kutscher Josef Pryll, der, wie gemeldet, vor einigen Tagen mit Pferd und Wagen vom Dominium Rohrbruch (Trzciniec) nach Bromberg geschickt worden und nicht zurückgekehrt war. Pferd und Wagen konnten dem Eigentümer zurückgegeben werden.

§ **Ungetreues Dienstmädchen.** Ein aus einem Restaurant in der Wilhelmstraße (Jagiellońska) entlassenes Mädchen entnahm auf das Konto ihres bisherigen Dienstherrn von einem Fleischer einen größeren Posten Fleischwaren und verschwand damit.

§ **Diebstahl.** Einem Schmiedemeister aus der Berliner Straße (Św. Trojcy) wurden 21 Wagenfedern gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern sechs Sittendirnen und zwei Obdachlose.

* * *

* **Posen** (Poznań), 12. Mai. Über jähe Todesfälle berichtet das „Pos. Tagebl.": Am Sonnabend wurde auf dem alten St. Martin-Friedhofe in der Nähe der Bahnhofsbrücke ein nach ärztlicher Feststellung am Herzschlage verstorbener, offenbar dem Arbeiterstande angehörender unbekannter Mann im Alter von 60—65 Jahren tot aufgefunden. — Ebenfalls von einem jähen Tode überrascht wurde Sonnabend nachmittag 3 Uhr der 62jährige Arbeiter Michał Bogusławski aus der ul. Pocztowa 28 (früher Friedrichstraße). Er fuhr Sonnabend nachmittag mit seinem Arbeitgeber aus Lussowo nach Posen. Plötzlich bemerkte der letztere, daß Bogusławski tot neben ihm saß; ein Herzschlag hatte auch diesem Leben ein Ziel gesetzt. — Ein hiesiger Gewerbetreibender will, den „P. N. N." zufolge, wissen, daß ein Posener Notar in der verflossenen Woche 168 Wechsel von hiesigen Kaufleuten und Handwerkern in Händen hatte, die er mangels Zahlung protestieren sollte.

Handels-Rundschau.

Ein neues Patentgesetz ist kürzlich von Sejm und Senat verabschiedet worden. Bisher galten für die in Frage kommenden polnischen Gebietsteile die Bestimmungen der Staaten, zu denen jene früher gehörten. Das neue Gesetz ist im wesentlichen eine Zusammensetzung aus den Patentgesetzen verschiedener Staaten, besonders dem deutschen. Die wichtigsten Bestimmungen seien hier erwähnt. Das Patentamt ist nicht verpflichtet, neue Erfindungen zu prüfen, hat jedoch, laut Artikel 33, das Recht, die Ausstellung eines Patents zu verweigern, wenn offensichtlich ist, daß die angemeldete Erfindung nicht neu ist. Am Ende der einzureichenden Beschreibung der Erfindung muß das Grundmerkmal angegeben sein, auf das sich der Anspruch auf Erteilung eines Patents stützt. Das polnische Gesetz erzwingt auch die Ausbeutung eines Patents, d. h. dieses kann für ungültig erklärt werden, wenn der Inhaber es innerhalb drei Jahren nach der Patenterteilung nicht selbst oder durch eine andere Rechtsperson in Polen zur Ausbeutung gebracht hat. Im Falle einer Verletzung des Patentrechts muß nicht nur der dem rechtmäßigen Inhaber entstandene Schaden ersetzt, sondern auch der durch die mißbräuchliche Ausnutzung des Patentes erworbene Vermögenszuwachs zurückerstattet werden. In diesem Punkt ähnelt das polnische Gesetz dem französischen. Die verliehene Nutznießung ist auf fünfzehn Jahre begrenzt, wobei die Patentgebühren von 20 Złoty im ersten Jahre allmählich bis auf 360 Złoty im 15. Jahre sich steigern. Auf Beschluß des Sejms ist die Bestimmung eingefügt worden, daß die vollständige Beschreibung des Patents gedruckt werden muß. Die Nutznießung von gesetzlich geschützten Gebrauchs- und Produktionsmustern, für welche eine besondere Drucklegung der Beschreibung nicht vorgeschrieben ist, dauert nur zehn Jahre. Die Nutznießung von Warenzeichen ist dagegen zeitlich nicht beschränkt. Das Gesetz ist bereits im „Dziennik Ustaw" veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 12. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,80—24,25, 24,37—24,13; Holland 193,90, 194,85—192,95; London 22,65—22,50, 22,61—22,39; Neuyork 5,18 1/2, 5,21—5,16; Paris 30,00—29,15, 29,30—29,00; Prag 15,22 1/2, 15,30—15,15; Schweiz 92,10, 92,56—91,64; Wien 7,32 1/2, 7,35—7,28; Italien 23,10 bis 22,90, 23,01—22,79. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18 1/2, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 12. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 133,166 Geld, 133,834 Brief, 100 Złoty 110,97 Geld, 111,53 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7156 Geld, 5,7474 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 131,67 Geld, 132,33 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7306 Geld, 5,7594 Brief, Holland 100 Gulden 214,01 Geld, 215,09 Brief, Zürich 100 Franken 101,62 Geld, 102,13 Brief, Kopenhagen 100 Kronen 96,508 Geld, 96,992 Brief, Warschau 100 Złoty 109,35 Geld, 109,90 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 12. Mai		In Billionen 10. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	157.36	158.14	157.60	158.40
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.385	1.395	13.85	13.95
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.05	20.15	20.75	20.85
Christiania . . 100 Kr.	58.95	59.25	58.95	59.25
Kopenhagen . . 100 Kr.	71.62	71.93	71.82	72.18
Stockholm . . . 100 Kr.	111.47	112.03	111.47	112.03
Helsingfors 100 finn M.	10.62	10.68	10.57	10.63
Italien . . . . 100 Lira	18.95	19.05	18.95	19.05
London . . 1 Pfd. Strl.	18.355	18.445	18.405	18.495
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	24.14	24.26	25.34	25.46
Schweiz . . . . 100 Frc.	74.51	74.89	74.61	74.99
Spanien . . . 100 Pes.	58.10	58.40	58.10	58.40
Lissabon . . 100 Elcuto	12.66	12.74	12.66	12.74
Japan . . . . . . 1 Yen	1.695	1.705	1.675	1.685
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.485	0.495	0.475	0.485
Wien . . . . 100000 Kr.	5.98	6.02	5.98	6.02
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.46	12.54	12.46	12.54
Jugoslavien 100 Dinar	5.255	5.295	5.18	5.22
Budapest . . 100000 Kr.	4.48	4.52	4.48	4.52
Sofia . . . . . 100 Leva	3.04	3.06	3.14	3.16
Danzig . . . 100 Gulden	73.41	73.79	73.61	73.99

Züricher Börse vom 12. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,68, London 24,61, Paris 31,77 1/2, Wien 79 1/8, Prag 16,50, Italien 25,00, Belgien 26,75, Holland 210,60, Berlin 1,30.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,17 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,12—5,15 Zł., kleine 5,10 Zł., 1 Pfund Sterling 22,50 Zł., 100 franz. Franken 30,15 Zł., 100 Schweizer Franken 91,55 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 12. Mai. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: Bony Złote 0,70—0,65 Złoty. 8proz. Państwowa Pożyczka Złota 0,75 für einen Złoty. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 2,50. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kup.) 8,40. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kup.) 6,50—6,75. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. (exkl. Kup.) 4. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kup.) 1,50. Bank Młynarzy 1.—2. Em. 0,50. — Industrieaktien: Brzeski Auto 1.—3. Em. 2,50. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,90. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. 78. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 0,25. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,55—0,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 4,25. Iskra 1.—4. Em. (exk. Kup.) 1,75. Dr. Roman May 1.—4. Em. 35. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 1,70. S. Pendowski 1.—3. Em. (exkl. Kup.) 0,65. Płótno 1.—3. Em. 0,60—0,55. Pozn. Spółka Drzewna 1. bis 7. Em. 1,55—1,60. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 7,10. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 16. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,40. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kup.) 1,80. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Złoty.)

Weizen 20,00—22,00, Roggen 11,75—12,75, Weizenmehl 34,50 bis 36,50 (65% inkl. Säcke), Roggenmehl 17,70—20,70 (70% inkl. Säcke), Gerste 12,20, Braugerste 15,00—16,00, Hafer 11,75—12,75, Roggenkleie 8,50, Weizenkleie 9,00, Felderbsen 11,10—14,45, Viktoria-Erbsen 27,75—33,25, Buchweizen 15,50—17,50, Seradella 6,75—7,75, Eßkartoffeln 4,50—5,00, Fabrikkartoffeln 3,00—3,50, roter Klee 67,00 bis 128,00, weißer Klee 110,00—165,00, blaue Lupinen 6,10—7,20, gelbe Lupinen 6,80—9,25, Wicken 8,00—8,75, Peluschken 8,25—9,25. Die Marktlage blieb fortgesetzt unverändert. — Tendenz fest.

Danziger Getreidenotierung vom 12. Mai. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 12. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märkischer 162 bis 165, Tendenz abgeschwächt, Roggen märkischer 127—133, matt, Sommergerste 170—186, Futtergerste 154—162, geschäftslos, Hafer märkischer 125—132, still, Weizenmehl für 100 Kg. frei Berlin 22,75 bis 25,25, ruhig, Roggenmehl 19—21,50, ruhig, Weizenkleie 10—10,20, stetig, Roggenkleie 9,30—9,40, fest, Raps 8, still, Leinsaat 4, still, Viktoriaerbsen 25—27, kleine Speiseerbsen 14—15, Futtererbsen 12 bis 13, Peluschken 11—12, Ackerbohnen 14—16, Wicken 11—12, blaue Lupinen 11—11,50, gelbe Lupinen 15—15,50, Serradelle 11,75—13, Rapskuchen 10,20, Leinkuchen 19—20, Trockenschnitzel prompt 9,30, Kartoffelflocken 22.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 12. Mai. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,11 bis 1,13, Originalhüttenweichblei 0,54—0,56, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,55—0,57, Remalted Plattenzink 0,48—0,50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,35—4,45, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 4,25—4,35, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,25—2,35, Antimon (Regulus) 0,76—0,78, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 89,50—90,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. Mai in Krakau 1,40 (1,10), Zawichost 2,06 (1,86), Warschau 2,18 (2,35), Plock 2,06 (2,00), Thorn 2,79 (2,64), Fordon 2,74 (2,64), Culm 2,68 (2,65), Graudenz 2,72 (2,78), Kurzebrak 3,16 (3,27), Montau 2,98 (2,98), Piekel 2,86 (3,04), Dirschau 3,02 (3,23), Einlage 2,18 (2,26), Schiewenhorst 2,34 (2,38) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: i. V. Gotthold Starke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.